

Pressemappe: Lynette Yiadom-Boakye

Lynette Yiadom-Boakye.
Fliegen im Verbund mit der Nacht
16.10.2021 — 13.2.2022
K20

Pressekonferenz und Vorbesichtigung:
Freitag, 15.10.2021, 12 Uhr, K20

Es sprechen:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Andrea Schlieker, Kuratorin, Tate Britain
- Maria Müller-Schareck, Kuratorin, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Eröffnung, Begleitprogramm	5
Ausstellungsvorschau	8

Text- und Bildmaterial zum Download:

Ausstellungsansichten:
<https://www.kunstsammlung.de/de/press/>

#K20YiadomBoakye
#LynetteYiadomBoakye
#K20

Lynette Yiadom-Boakye: Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt erste große Ausstellung der Malerin in Deutschland

Ab Oktober zeigt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in K20 mit „Lynette Yiadom-Boakye. Fliegen im Verbund mit der Nacht“ die erste umfangreiche Ausstellung der Malerin in Deutschland. Diese Schau führt beispielhaft vor Augen, welche Kraft Malerei auch heute haben kann.

Lynette Yiadom-Boakye (*1977 in London) ist Malerin. Sie malt fiktive Frauen und Männer, die sich in rätselhaften, meist unbestimmten räumlichen Situationen bewegen. Die Zeit scheint stillgestellt: Menschen ruhen, gehen, schauen, tanzen, sprechen, lachen und unterhalten sich, so wie es Menschen tun, und immer getan haben. Sie leben in privaten Welten, es wird nichts über ihren Status oder ihre Rolle in der Gemeinschaft erzählt. Auch wenn sie lächeln oder in unsere Richtung blicken, sind sie in erster Linie mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt. Sie blicken durch Ferngläser auf Dinge, die wir nicht sehen können, sie träumen, spiegeln Gedanken oder führen Gespräche. Männer kommunizieren mit Männern, gelegentlich auch mit Vögeln und anderen Tieren, Frauen mit Frauen, niemals ein Mann mit einer Frau. Die Stimmung wird durch die behutsame Beobachtung von Mimik, von Gesten und Farbigkeit erzeugt. Selten spielt die Malerin auf den Stil, die Mode oder die Kultur einer bestimmten Zeit an. So sind die Figuren gewissermaßen zeit- und ortlos.

K21

Ihre Kompositionen beschreibt die vielseitige Künstlerin als "... Komposita, Chiffren, Rätsel": „Von der Welt, aber nur teilweise mit ihr befasst. Befasst mit dem Teil, der ihnen Leben gibt, weniger beunruhigt durch den Rest.“ So wirkt jede gemalte Szene wie eine eigenständige Geschichte, die ein weiteres Kapitel haben könnte. Die evokativen Titel ihrer Bilder bezeichnet Lynette Yiadom-Boakye als einen „zusätzlichen Pinselstrich“. Sie gehören zum Werk, bieten Hinweise auf mögliche Erzählungen an, aber sie beschreiben oder erklären nicht.

Das Malen selbst ist für Yiadom-Boakye eine Sprache, ein kraftvolles Mittel, um jenseits der Worte zu kommunizieren. Sie beginnt mit einer Farbe, einer Komposition, einer Geste oder einer bestimmten Richtung des Lichts. Gefundene Bilder, Erinnerungen, Literatur und die Geschichte der Malerei dienen als Quellen für ihre Arbeit. „... all das wird dann auf der Leinwand zusammengeführt. So kann ich das Bild wirklich durchdenken, es im physischen Sinn als Gemaltes betrachten und eine Sprache entwickeln, die sich nicht so anfühlt, als würde ich versuchen, etwas aus dem Leben zu nehmen und es in die Malerei zu übersetzen, sondern die es der Farbe erlaubt, das Sprechen zu übernehmen“, beschreibt die Künstlerin ihre Arbeitsweise.

Jedes Bild ist ein Kompositum aus verschiedenen Bewegungen und Posen, die auf der Oberfläche der Leinwand ausgearbeitet werden. Die Geschichte der Malerei ist wichtig für Yiadom-Boakye, die mit ihrem eigenen Beitrag geltend macht, dass dieses Medium auch heute das Potential hat, Bedeutung zu schaffen.

Daneben schreibt Lynette Yiadom-Boakye Prosa, Dialoge und Gedichte, die sie z.B. in ihren Ausstellungskatalogen publiziert. Schreiben und Malen sind für sie voneinander getrennte Tätigkeiten. Als unterschiedliche Formen der Kreativität sind sie aber miteinander verflochten und jeweils durchzogen von Ideen der Fiktion, Erfindung, von Rhythmus und unendlichen Möglichkeiten. Sie sagt: „Die Dinge, die ich nicht malen kann, schreibe ich, und die Dinge, die ich nicht schreiben kann, male ich.“

Die Tiefe ihrer Auseinandersetzung mit Kunst- und Literaturgeschichte hallt in den Bildern wider, sie erzählen aber zugleich ihre eigene, neue Geschichte. Wenig überraschend verfügt die Malerin über eine breit angelegte Bibliothek. Eine Auswahl der von ihr geschätzten Romane, Essays und Dramen hat sie ihrer Ausstellung gewissermaßen zur Seite gestellt (siehe die beiliegende Liste und Begleitheft zur Ausstellung). Einfluss auf ihre Arbeit hat auch der Jazz. In einer Playlist, die über Spotify zugänglich ist, hat sie Stücke von Musiker*innen wie Miles Davis, John Coltrane, Nina Simone und Bill Evans zusammengestellt: <https://spoti.fi/2ZKz6Vy>

K21

Kuratorin: Maria Müller-Schareck

„Fliegen im Verbund mit der Nacht“ ist – nach Einzelausstellungen im Studio Museum, New York (2010), Haus der Kunst München und Serpentine Gallery, London (2015), New Museum of Contemporary Art, New York (2017) – die erste umfassende Ausstellung, die Yiadom-Boakyes Werk eingehend würdigt. Sie wurde von Andrea Schlieker, Isabella Maidment und Aïcha Mehrez, Tate Britain, in enger Kooperation mit der Künstlerin kuratiert und spannt einen Bogen von frühen Arbeiten – entstanden an den Royal Academy Schools, wo sie 2003 ihr Studium abschloss – bis hin zu ihren jüngsten, 2020 während der Coronavirus-Pandemie gemalten Bildern. Die Künstlerin hat die Installationen in Tate Britain, im Moderna Museet wie auch in Düsseldorf sorgfältig entwickelt. Jenseits der Chronologie zielt sie dabei vor allem auf die Dialoge zwischen den Bildern und einen Rhythmus des Sehens, der sich beim Gang durch die Räume entfaltet.

Die Ausstellung ist organisiert von Tate Britain in Kooperation mit Moderna Museet, Stockholm, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean.

Publikation

Der begleitende Katalog ist bei Hatje Cantz erschienen. Neben zahlreichen Abbildungen enthält er Texte der Kuratorinnen Andrea Schlieker und Isabella Maidment, Tate Britain, der amerikanischen Dichterin und Essayistin Elizabeth Alexander sowie von Lynette Yiadom-Boakye.

K20

Medien-Mitteilung

15. Oktober 2021

Seite 4/8

Partner und Sponsoren

Der Ausstellung wird gefördert durch
Schwarzkopf

Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen:
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

K21

Eröffnungstag

Samstag, 16.10.2021 von 11 – 20 Uhr

K20

Eintritt frei

Art Guides

11 – 16 Uhr, 18 – 20 Uhr

Workshop für Kinder

11.30 Uhr

Anmeldung erforderlich

Kuratorinnenführung

15 Uhr

Dr. Maria Müller-Schareck, Kuratorin der Ausstellung

Anmeldung erforderlich

**Ausstellungsgespräch für Studierende, Auszubildende und Schüler*innen
(ab Sek. II)**

17 Uhr

Anmeldung erforderlich

K21 **Begleitprogramm zur Ausstellung**

Art Guides

Samstags, sonn- und feiertags: 16 – 17 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat: 18 – 22 Uhr

Gespräch in der Ausstellung: 1 Werk – 1 Stunde

Freitags, 10.12./14.1./11.2., 16 – 17 Uhr

Gespräch im Rahmen des KPMG-Kunstabends

Lynette Yiadom-Boakye (angefragt) spricht über die Bedeutung von Malerei bis heute.

Mittwoch, 1.12., 20 Uhr

Eintritt frei im Rahmen des KPMG-Kunstabends

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Workshops für Kinder und Jugendliche in den Herbstferien

Ich und ein Bild von mir (10 – 12 Jahre)

Dienstag – Donnerstag, 19. – 21.10., 14 – 17 Uhr

Anmeldung erforderlich

Vor den Porträts der Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye diskutieren wir, welche Rolle Blicke, Gesten und Farben spielen. Was erfahren wir über uns und über andere in Porträts? Mit Bleistift und Farbe zeigen wir, wie persönliche Geschichten zu Bildern werden können.

Entgelt: 24 Euro plus 2 Euro Materialkosten

Malen mit Freu(n)den (5 – 6 Jahre)

Donnerstag, 30.12., 10.15 – 13.15 Uhr

Anmeldung erforderlich

Lynette Yiadom-Boakye malt Bilder von Menschen. Sie schauen uns an, schauen einander an oder wenden sich ab. Wir sehen uns ihre Bilder gemeinsam an. Und malen dann – wie die Künstlerin – mit Pinsel und Künstlerfarben Menschen, die wir kennen oder uns vorstellen, von überall auf der Welt.

Entgelt: 8 Euro plus 2 Euro Materialkosten

Information zum Besuch des Museums (Stand 1.10.2021):

Für den Besuch der Ausstellungen und Sammlungsräume ist keine Anmeldung, keine Buchung eines Zeitfenstertickets und keine Vorlage eines 3G-Nachweises erforderlich. Das Einhalten der geltenden Abstandsregelungen und das Tragen einer medizinischen Maske sind für die Dauer des Aufenthalts im Museum verpflichtend.

Für die Teilnahme an Workshops, Führungen und Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung an service@kunstsammlung.de erforderlich. An der Kasse des Museums ist die Vorlage eines der 3-Gs (geimpft, genesen, getestet) vor Besuch des Workshops, der Führung oder der Veranstaltung verpflichtend. Für Schüler*innen ist während der Ferien eine Selbst-Testpflicht zu beachten. Das Tragen eines Mund-Nasenschutzes ist für Kinder bis zum Schuleintritt nicht erforderlich.

Aktuelle Änderungen werden auf der Website und auf den Social Media-Kanälen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen bekannt gegeben.

Buchempfehlungen der Künstlerin

Percival Everett: **Erasure**, 2001 (dt. Ausradiert)

Zora Neale Hurston: **Their Eyes Were Watching God**, 1937 (dt. Vor ihren Augen sahen sie Gott)

Oscar Wilde: **Salomé**, 1893

Oscar Wilde: **The Picture Of Dorian Gray**, 1891 (dt. Das Bildnis des Dorian Gray)

James Baldwin: **Giovanni's Room**, 1956 (dt. Giovannis Zimmer)

James Baldwin: **Just Above My Head**, 1979 (dt. Zum Greifen nah)

James Baldwin: **The Fire Next Time**, 1963 (dt. Nach der Flut das Feuer)

James Baldwin: A Dialogue (With Nikki Giovanni)

Flannery O Connor: **A Good Man Is Hard To Find**, 1953 (dt. Ein guter Mensch ist schwer zu finden, in: Keiner Menschenseele kann man noch trauen. Storys)

Flannery O Connor: **Wise Blood**, 1952 (dt. Die Weisheit des Blutes)

Hilton Als: **White Girls**, 2013

Glenn Ligon: **Yourself In The World**, 2011

Toni Morrison: **Beloved**, 1987 (dt. Menschenkind)

Marlon James: **John Crow's Devil**, 2005

Marlon James: **A Brief History of Seven Killings**, 2014 (dt. Eine kurze Geschichte von sieben Morden)

Marlon James: **The Book of Night Women**, 2009

Ted Hughes: **Crow**, 1970 (dt. Krähe)

William Shakespeare: **Hamlet**, 1609

Ausstellungsvorschau
Open Space
Nichts als Zukunft
13.11.2021 – 13.2.2022
K20

Für den zweiten OPEN SPACE wird die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erneut eine Ausstellungshalle in einen überdachten öffentlichen Raum verwandeln. Unter dem Titel „Nichts als Zukunft“ steht das Anthropozän im Fokus, ein naturwissenschaftlicher Begriff für das jetzige Erdzeitalter, in dem der Mensch selbst zur Naturgewalt geworden ist.

Angesichts der Klimakrise und ihrer lebensbedrohlichen Folgen, der maßlosen Vergeudung von Ressourcen und der wachsenden sozialen und ökonomischen Ungleichheit ist zu fragen: Wie können wir gemeinsam eine gerechte und lebenswerte Zukunft denken und gestalten?

In einem kooperativen Prozess mit lokalen und internationalen Partnerinnen und Partnern wird ein transdisziplinäres Programm entwickelt, das den OPEN SPACE zu einem Verhandlungsraum für Fragen zur Gegenwart und Zukunft unseres Planeten macht.

Gemeinsam mit dem Architekturbüro raumlaborberlin entwickelt, ist der OPEN SPACE ein Ort, wo sich Menschen ohne Eintritt zu zahlen begegnen, wo sie kreativ arbeiten, diskutieren, lernen, spielen, lesen oder an unterschiedlichsten Veranstaltungen teilnehmen können.

K21

Der Open Space wird gefördert durch die Commerzbank-Stiftung.

Medienpartner des Open Space: Kunstforum International

Pressekonferenz: 11.11.2021, 11 Uhr im K20

Eröffnungswochenende: Samstag und Sonntag, 13., 14.11.2021, 11 – 18 Uhr im K20



Oktober 2021

Sponsoring

Presseinformation

Schwarzkopf sponsert Ausstellung „Fliegen im Verbund mit der Nacht“ der jungen Malerin und Schriftstellerin Lynette Yiadom-Boakye

Düsseldorf, Oktober 2021 – Schwarzkopf trägt als offizieller Partner der Ausstellung „Fliegen im Verbund der Nacht“ der Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye auch in diesem Jahr zur Förderung wichtiger Kunst- und Kulturprojekte bei. Die Werke der britisch-ghanaischen Malerin Lynette Yiadom-Boakye (*1977) werden vom 16. Oktober 2021 bis zum 13. Februar 2022 im Henkel Saal des K20 in Düsseldorf ausgestellt und sind erstmalig in Deutschland zu sehen. Die Sammlung „Fliegen im Verbund der Nacht“ führt beispielhaft vor Augen, welche Kraft Malerei heute haben kann. Die eindrucksvollen Werke, haben den Menschen als zentrales Thema und regen zum Nachdenken über das Potential von Malerei, weibliche und männliche Rollenbilder, Rassismus und Diversität an.

Die Malerin und Schriftstellerin Lynette Yiadom-Boakye wurde 1977 in London geboren und hat ghanaische Wurzeln. Zentrales Thema ihrer künstlerischen Werke ist der Mensch: Mit Öl oder Kohle und Pastellstift porträtiert sie Frauen und Männer, vereinzelt ruhend, träumend, tanzend, schauend oder mit einem Gegenüber agierend in unbestimmten räumlichen Situationen. Es sind jedoch keine realen, sondern zusammengesetzte Figuren, deren Erscheinungen sich aus verschiedenen Quellen – Alben, Fotografien oder Bildern der Kunstgeschichte – zusammensetzen.

Das Besondere: Lynette Yiadom-Boakyes zeigt ausschließlich schwarze Menschen und weist damit klar und deutlich auf deren weitgehendes Fehlen in den Darstellungen der europäischen



schauma syoss



DIADERMINE Theramed

Kunstgeschichte hin. In der von ihr selbst sorgfältig komponierten Ausstellung treten die Bilder miteinander und mit den Betrachtenden in einen Dialog und stellen Fragen nach Repräsentation von Kunst, Rassismus, Diversität und weiblichen und männlichen Rollenbildern in einer globalisierten Welt in den Vordergrund.

Lynette Yiadom-Boakye studierte an der Royal Academy School in London und wurde bereits mit diversen Preisen ausgezeichnet:

2006 The Arts Foundation for Fellowship for Painting

2012 Pinchuk Foundation Future Generations Prize

2013 Shortlist des Turner Prize

2018 Carnegie Prize

Die im Henkel-Saal des K20 gezeigte Ausstellung ist konzipiert von TATE Britain in Kooperation mit dem Moderna Museet, Stockholm, der Kunstsammlung NRW, Düsseldorf, und dem MUDAM Luxemburg.

Schwarzkopf gehört zu den wichtigsten Säulen von Henkel Beauty Care, der Kosmetiksparte von Henkel, und ist eine der international führenden Marken im Bereich Haarfarbe, -pflege, Coloration und Make-up. Bereits seit Jahren engagiert sich der Global Player mit Hauptsitz in Düsseldorf als Partner für Kunst- und Kulturprojekte in Nordrhein-Westfalen und führt die Tradition im Jahr 2021/2022 unter anderem mit dem Sponsoring der Ausstellung *Lynette Yiadom-Boakye* fort.

Über Henkel

Henkel verfügt weltweit über ein ausgewogenes und diversifiziertes Portfolio. Mit starken Marken, Innovationen und Technologien hält das Unternehmen mit seinen drei Unternehmensbereichen führende Marktpositionen – sowohl im Industrie- als auch im Konsumentengeschäft: So ist Henkel Adhesive Technologies globaler Marktführer im Klebstoffbereich. Auch mit den Unternehmensbereichen Laundry & Home Care und Beauty Care ist das Unternehmen in vielen Märkten und Kategorien führend. Henkel wurde 1876 gegründet und blickt auf eine über 140-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte Henkel einen Umsatz von über 19 Mrd. Euro und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von rund 2,6 Mrd. Euro. Henkel beschäftigt weltweit mehr als 53.000 Mitarbeiter, die ein vielfältiges Team bilden – verbunden durch eine starke Unternehmenskultur, einen gemeinsamen Unternehmenszweck und gemeinsame Werte. Die führende Rolle von Henkel im Bereich Nachhaltigkeit wird durch viele internationale Indizes und Rankings bestätigt. Die Vorzugsaktien von Henkel sind im DAX notiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.henkel.de.

Fotomaterial finden Sie im Internet unter www.henkel.de/presse

Kontakt

Pressebüro bei Henkel Beauty Care

Henkel Beauty Care Markenkommunikation

PR-Agentur

BCW GmbH

Nicola Surholt

Telefon: +49 211 797 1637

Telefon: +49 178 9355392

E-Mail: nicola.surholt@henkel.com

E-Mail: henkelbeautycare@bcw-global.com

Folgen Sie uns auch auf Twitter: @HenkelPresse

Henkel AG & Co. KGaA